



KOMMUNAL

GEMEINDEN . GESTALTEN . ÖSTERREICH .

THEMA VERKEHR

Den Individual-
verkehr kanalisieren

Seite 32

STEIERMARK

Gemeindetag mit
Herausforderungen

Seite 53

Mehr Geld – mehr Gerechtigkeit

Nach langen und harten Verhandlungen hat der
Gemeindebund ein FAG-Paktum unterschrieben,
mit dem die Gemeinden leben können.

Seite 16



KOMMUNALWIRTSCHAFTSFORUM 2016

GEMEINSAM FÜR EINE LEBENSWERTE KOMMUNE

Ende Oktober ging in Graz-Raaba das Kommunalwirtschaftsforum 2016 über die Bühne. Die Frage der Fragen: „Wie kann in Zeiten knapper Kassen die Attraktivität der Gemeinde für Menschen und Wirtschaft erhöht werden?“

TEXT / Hans Braun

Schon der erste Vortragende des Kommunalwirtschaftsforums 2016 sorgte bei den rund 200 Teilnehmern, durch die Bank Experten aus der Wirtschaft, Wissenschaftler und viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, für einen Knalleffekt. Mit der Begründung, dass „alle Kooperation eine Vertrauensfrage im Sinne von ‚Gemeinsam‘ ist“, forderte Prof. Michael Braungart von der Erasmus-Uni in Rotterdam die Anwesenden auf, eine „Vertrauensfrage“ zu beantworten. Die hatte es aber in sich! „Bitte alle die Hände heben, die ein Verhältnis haben.“ Worauf sich zwar keiner meldete, aber schallendes Gelächter durch die RLB-Zentrale in Graz-Raaba brandete.

Bereits fünf Minuten nach diesem „Einstieg mit Knalleffekt“ hatte Braunhart die Zuhörer dann endgültig in seinen Bann gezogen. Sein Credo, dass der Gedanke „Von der Wiege bis zur Bahre“ zu kurz greifen würde und sehr vieles bei uns eigentlich unter dem Schlagwort „Das Schlechte perfekt gemacht“ laufen müsse, hinterließ sehr nachdenkliche Zuhörer. Braunhart unterlegte das mit simplen Beispielen aus den bei uns oft vielgepriesenen Bereichen Ökologie und Umweltfreundlichkeit und forderte ein Um-

denken in Richtung „Cradle to Cradle“, was sich aus dem Amerikanischen in etwa mit „Von der Wiege zur Wiege“ übersetzen lässt. In einer der nächsten Ausgabe wird KOMMUNAL ausführlich über diesen sowie andere Vorträge berichten.

„Die Kommunal Finanzen 2016 – eine Standortbestimmung in Zahlen“ gab dann Kommunalforscher Harry Pitters. Kernaussage seines Vortrags: Kommunale Wertschöpfung schafft lebenswerte Gemeinden. Die Gemeinden sind, so Pitters, als Ursprungsform des Gemeinsamen anzusehen und die Synergieeffekte des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens sind hinlänglich bekannt. Dabei gilt es, sich der positiven Wechselwirkungen zu bedienen und nach dem Motto „Handeln statt Blockieren“ jene Projekte anzupacken und umzusetzen, die einen Mehrwert für alle Betroffenen mit sich bringen. Der Trend geht also von der Individualität wieder vermehrt hin zum Gemeinsamen. Das gemeinsame Handeln ist dabei als Inbegriff eines hohen und wertvollen Gutes anzusehen, jedoch wurde aus dieser tief verwurzelten Selbstverständlichkeit mancherorts eine Rarität. Dem gilt es entgegenzuwirken und das Zusammenspiel zwischen Gemeinden, kommunaler Wirtschaft und Bürgern zu optimieren.



BILDERGALERIE

Mehr Infos und
Unterlagen sowie Fotos
online auf:

[http://businesscircle.at/
verkehr-energie/konferenz/
kommunalwirtschaftsforum](http://businesscircle.at/verkehr-energie/konferenz/kommunalwirtschaftsforum)
#%C3%BCckblick



1 Teils hitzige Diskussionen in den Workshops: Hier diskutiert Johannes Pressl (ganz links) zum Thema „Siedlungsentwicklung ohne Bodenverbrauch“.

2 Eine der prominentesten Teilnehmer war Kärntens Landesrätin Gaby Schaunig, die an beiden Tagen teilnahm.

3 Gemeindebund-General Walter Leiss (links) und sein Städtebund-Pendent Thomas Weninger unterstrichen gleich Eingangs die Bedeutung der Kommunen.

4 Egal ob Workshop oder Vortrag: Die Teilnehmer lauschten durchwegs gebannt.



5 Michael Braunhart hinterließ den mit Abstand bleibendsten Eindruck.

6 Der Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl hielt seinen Vortrag trotz der am Vortag geplatzten Grazer Koalition

7 Die Vertreter der Initiatoren des Kommunalwirtschaftsforums: Karl Weidlinger (Swietelsky), Josef Stadlinger (Siemens), Alexander Schmiedecker (Raiffeisen Leasing) und Alexander Hohendanner (Deloitte).

8 „Gemeinden im Spannungsfeld zwischen investieren und sparen“ – dieses Strategie-Forum brachte die Sichtweise von drei europäischen Ländern auf den Punkt.



Als Hindernisse für zusätzliche Investitionen auf Gemeindeebene werden insbesondere fehlende Finanzierung und fehlende Förderung genannt, daneben ist vor allem auch der fortschreitende Informationsbedarf auf kommunaler Ebene zu berücksichtigen. So wünscht sich beispielsweise jede zweite Gemeinde zusätzliche Beratung zu innovativen Themen wie etwa Energieeffizienz, Breitbandausbau, Mobilität oder Bildung der Zukunft. Eng damit verknüpft ist auch die Digitalisierung der Gemeinden, so werden kommunale Entscheidungsträger künftig verstärkt auch soziale und virtuelle Netzwerke berücksichtigen, da längst nicht mehr der gesamte Kommunikationsfluss in herkömmlichen, persönlichen Bahnen verläuft.

Zahlreiche vertiefende Fach- und Strategieforen rundeten die Veranstaltung ab. So diskutierten zum Thema „Migration & Integration“ die Bürgermeister Andeas Holstein aus Altema (NRW, Deutschland), Andreas Schatzer aus Vahrn (Südtirol) und Andrea Kaufmann aus Dornbirn. In den nächsten Ausgaben wird KOMMUNAL ausführlich über diese und andere Vorträge und Foren berichten.

Das Kommunalwirtschaftsforum wurde von den Unternehmen Deloitte, Raiffeisen, Siemens und Swietelsky initiiert und steht unter der Schirmherrschaft von Österreichischem Gemeindebund und Österreichischem Städtebund.